

Sicherheitsaspekte elektronischen Publizierens

Marion Irmer und Anja Beyer
Technische Universität Ilmenau
Institut für Medien und Kommunikationswissenschaft
Am Eichicht 1
98693 Ilmenau

Abstract

Das wissenschaftliche Publikationswesen befindet sich im Umbruch - schrumpfende Bibliothekshaushalte, hohe Druckkostenzuschüsse und die Einrichtung von Schriftenservern und Online Journals seien nur als Eckpunkte genannt. Die Wissenschaft bewegt sich immer mehr auf das Medium Internet zu. Ein häufiges Argument gegen das Veröffentlichen und Zitieren elektronischer Quellen ist die Angst vor fehlender Sicherheit und Dauerhaftigkeit des Zugriffs. Bisher war die bloße Veröffentlichung eines Artikels oder einer Monographie der Garant für Integrität und Authentizität des Dokuments, doch durch die neuen Möglichkeiten die das Internet im Bereich des elektronischen Publizierens bietet, steigen auch die möglichen Bedrohungen für Autoren und Nutzer der Werke. Das Konzept des Open Access gibt auf Fragen der Sicherheit bislang keine Antworten sondern beschreibt lediglich den barrierefreien Zugang zu wissenschaftlicher Literatur. Das Internet wird immer ein unsicheres Netz bleiben, deshalb sind geeignete Maßnahmen für den Schutz elektronischer Dokumente und der Systeme zu treffen. Unter anderen hat das BMBF die Notwendigkeit dieser Maßnahmen erkannt und regt Forschungsprojekte auf diesem Gebiet an [Memorandum zur Langzeitverfügbarkeit]. Durch die Gewährleistung der Anforderungen an die Sicherheit (Integrität, Authentizität und Verfügbarkeit) lässt sich der dauerhafte Zugriff und somit die Zitierbarkeit und Referenzierbarkeit der Wissenschaft technisch sicherstellen. Nur wenn im wissenschaftlichen Kontext Sicherheit gewährleistet werden kann, hat Open Access langfristig eine Chance, sich im Rahmen der wissenschaftlichen Kommunikation zu etablieren. Die Arbeit soll einen Überblick über die Funktionsweise bereits existierender Technologien geben und darüber hinaus notwendige Sicherheitsmechanismen identifizieren.